

Der größte Multicar aller Zeiten: Das ist über das neue Prunkstück aus Waltershausen bekannt

03.12.2025, Sven-Uwe Völker – Thüringer Allgemeine

Waltershausen. Ob Kehrmaschine, Müllauto oder Winterdienst: Es gibt den Multicar in unzähligen Ausführungen. Doch die Fahrzeugbranche in Deutschland kriselt. Wie sieht es bei Multicar aus?

In den Fertigungshallen in **Waltershausen** stehen die ersten **Multicar M41** kurz vor der Auslieferung. „Das ist unser Prunkstück“, sagt [Ronny Fredrich](#). Die Erprobung sei abgeschlossen. „7000 Kilometer ist allein dieses Fahrzeug gequält worden“, schildert der Werkleiter. Die **Testfahrten** lieferten letzte Erkenntnisse – gibt es irgendwo noch Stellen, an denen man nachbessern müsse, ehe die Serienfertigung beginne?

Es ist mit 7,49 Tonnen Einsatzgewicht, einer Nutzlast bis 4,25 Tonnen und 175 PS das bisher leistungsfähigste Modell des Waltershäuser **Nutzfahrzeugherstellers**. „Der größte Multicar aller Zeiten.“ Werkleiter Fredrich verkündet selbstbewusst, damit erreiche man die Qualitätsstufe von **Unimog**, der Premiummarke schlechthin.

Fürs erste Halbjahr komplett ausverkauft

Etwa vier Jahre dauerte die Entwicklung. Es sei von großem **Vorteil** gewesen, dass das Waltershäuser Werk eine eigene Entwicklung und ein eigenes Testgelände besitze. Rund sieben Millionen Euro habe die Entwicklung gekostet. Und das **Kundeninteresse**? „Fürs erste Halbjahr 2026 sind wir beim M41 komplett ausverkauft“, sagt Fredrich. Allerdings: Die geplanten Stückzahlen sind nicht sonderlich groß: drei dieser besonders hochwertigen Allzweckfahrzeuge pro Monat. Die Preise beginnen oberhalb von 150.000 Euro.

Chinesische Anbieter unterbieten Neupreise

Damit hat Multicar gegenüber **billigeren Konkurrenten**, meist aus Fernost, einen Nachteil. Darauf machte Gothas Oberbürgermeister aufmerksam. Knut Kreuch (SPD) informierte sich am Dienstag (2. Dezember) über die Situation bei Multicar. Kommunen müssten bei Anschaffungen oft den **günstigsten Anbieter** wählen. Multicar könne seine Chancen verbessern, etwa durch Leasing-Angebote oder herausragenden Service.

Rund tausend Fahrzeuge pro Jahr

193 Menschen arbeiten derzeit bei Multicar. Das Werk gehört zur **Firmengruppe Hako**, die ihren Hauptsitz in Bad Oldesloe auf halber Strecke zwischen Hamburg und Lübeck hat. Hako ist Spezialist für **Reinigungsmaschinen** mit weltweit rund 2200 Mitarbeitern. Etwa tausend Fahrzeuge werden pro Jahr in Waltershausen montiert, das am meisten gefertigte Modell ist der Multicar M31. Es gibt ihn in einer riesigen Zahl von Ausführungen. „Rein rechnerisch sind 1250 Varianten möglich“, erklärt Werkleiter Fredrich. Hinzu kommt der Citymaster, als knick- und allradgelenkter Geräteträger oder Kehrmaschine. Sein Vorteil ist die bewusst **schmale Ausführung**, ideal für enge Gegebenheiten.

Ein Elektro-Modell folgt als nächstes

Bisher fertigt Multicar Fahrzeuge mit Dieselmotoren. Ein Modell mit **Elektroantrieb** steht in den Startlöchern. Der Multicar M31 ZE hat laut Fredrich bei ersten Vorführungen überzeugt. O-Ton eines Kunden: „Das beste Fahrzeug, das ihr uns je hingestellt habt.“ Ein Interessent aus

der **Schweiz** habe ein Fahrzeug „aus der Broschüre heraus“ bestellt, ohne den genauen Preis zu kennen. Auch die **Friedhofsverwaltung München** zeige Interesse.

Die Reichweite der Elektro-Mulitcar betrage **400 Kilometer**. Viel aussagefähiger aber für den Arbeitsgebrauch: Mit einer Ladung könne man **acht Stunden** unter Last arbeiten. Bei der Batterie entschied Multicar sich gegen eine chinesische Firma. Stattdessen arbeite man mit einem schwedischen Anbieter zusammen, der eng mit Volvo Trucks verbunden sei.

Fotodrohne prallt gegen Tunnelwand

Eine Testfahrt in die Schweiz sei pannenfrei verlaufen. Nein, nicht ganz: Eine **Drohne**, die Luftaufnahmen machen sollte, sei an einer Tunnelwand zerschellt.

Während des Werksrundgangs kommt Fredrich auf die **polnischen Mitarbeiter** zu sprechen. Er ist des Lobes voll. „Das sind absolute Pusher.“ Soll heißen: Leistungsträger. „Da gibt es kein Nörgeln.“ Und am Ende des Arbeitstages sei richtig was geschafft.

Ausbildungsleiter Dominik Schwabe ergänzt: Von einem Mangel an Jugendlichen, die bei Multicar lernen wollten, könne er nicht berichten. Der **Bewerberpool** sei voll. Es habe sich bewährt, bereits bei Schülern, die ein Praktikum machten, nach geeigneten Jugendlichen zu schauen. Dabei spielten Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Fleiß, auch **Höflichkeit** eine größere Rolle als schulische Noten.